

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zweigamt-Rieser
Tageblatt, Rieser.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 193.

Sonnabend, 21. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelheftverkauf für die Nummer des Ausgabebetages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Arthur Hänel in Rieser.

Im Saalhofe zu Langenberg sollen
Mittwoch, den 25. August 1909, vorm. 11 Uhr,
1 brauner Schreitpferd und 1 Sopha mit grünem Bezug versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Rieser.

Die Lieferung der Kartoffeln und Grünwaren, sowie das Abholen des Spülwässers soll für die Rüge des 2. Pion.-Batins. Nr. 22 für die Zeit v. 1. 10. 09 h. m. 30. 9. 10 vergeben werden. Gefällige Angebote mit Aufschrift „Kartoffel- bez. Grünwaren-Lieferung“ bez. „Spülwässer“ bis 24. 8. 09 nach Stabsgebäude Pion. 22, Zimmer 51, erbeten.

Vertikales und Sächsisches.

Rieser, 21. August 1909.

Das heute erschienene Militär-Verordnungsblatt bringt folgende Veränderungen in der hiesigen Garnison: Durch Allerhöchsten Beschluß vom 19. August 1909: Gentschel, Oberst und Kommandeur des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, unter Verleihung des Charakters als Generalmajor und mit der Erlaubnis zum Tragen der Generalsuniform in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt, die Hauptleute: Eppendorff beim Stabe des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, unter Verleihung in das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12, Faackensfeldt beim Stabe des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, unter Verleihung in das 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, zu Major, vorläufig ohne Patent, befördert und zu Abteilungs-Kommandeuren ernannt. Neubauser, Major und Abteilungs-Kommandeur im 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12, unter Verleihung in das 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 mit Führung desselben beauftragt. Von der Stellung als Batterieführer entlassen und zu den Stäben der betr. Regimenter übergetreten: die Hauptleute Parzsch im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, Schulz im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68. Der übergehällige Hauptmann Mielze im 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78, zum Batterieführer ernannt und in das 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 versetzt, Oberleutnant Jenker im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, unter Beförderung zum Hauptmann, zum Batterieführer ernannt. Die Fähnriche: Schade, Rudloff im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, Conradi, Sansauge im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Schlenzig, Bauch im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 zu Leutnants befördert. Rodstroh, Oberleutnant im 2. Pionier-Bataillon der außeretatmäßigen Bivertwölfe beirätigt bei dem Pionier-Bataillon Nr. 22: 2. Bei der Feldartillerie können vorläufig keine außeretatmäßigen Bivertwölfe bewilligt werden. Die hiernach bei der Feldartillerie übergehällig werdenden außeretatmäßigen Bivertwölfe sind eingereiht.

Morgen Sonntag spielt von 1145 bis 1245 mittags auf dem Kaiser Wilhelm-Platz das Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 Platzmusik nach folgendem Programm: 1. Die Rüge, Marsch von S. Paul. 2. Ouverture u. Oper „Raymond“ von A. Thomas. 3. Titrol in Bied und Tanz, Divertissement von O. Petras. 4. Fantasia aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni. 5. Cseste, Walze von L. Brown.

In Rieser und zahlreichen Orten der Umgebung wird am morgigen Sonntag das Erntefest abgehalten. Die Landwirte haben ein Jahr voll Ganges und Wanges hinter sich. Das Wachstum der Feldfrüchte hatte oft unter der Ungunst des Wetters sehr zu leiden, und mehr als einmal schien es, als seien alle Hoffnungen auf eine gute Ernte vernichtet. Heute aber steht der Landwirt seine Scheuern doch reichlich mit den Früchten seines Feldes angefüllt. Umso mehr wird für ihn der morgige Erntefesttag in erster Linie ein Tag des Dankes gegen Gott sein. Der Erntedankfestgottesdienst in unserem Rieser Gotteshaus wird durch die Darbietung des Chores: „Stimmt an die Saiten“ (mit Orgelbegleitung) aus dem Oratorium: „Die Schöpfung“ von J. Haydn eine besondere Weihe erhalten. In den Kirchen anderer Orte, so in Weida, Bietzen und Pausitz werden bei dem morgigen Gottesdienste Kollekten für die Verschönerung des eigenen Gotteshauses gesammelt. Für eine frühliche weltliche Begleitung des Festes ist allerorten natürlich ebenfalls bestens gesorgt. Das ist recht so, denn die vergangenen Wochen der Ernte waren saure Wochen. Und das Sprichwort

sagt: „Saure Wochen, frohe Feste!“ Abgebarnt morgen überall, wo Erntefest gefeiert wird, ein recht frühliches Leben herrschen.

Das zweite diesjährige Rieser Schützenfest, das von morgen Sonntag bis Dienstag, den 24. August abgehalten wird, findet seine Einleitung durch einen musikalischen Bedruck am Sonntag früh. Nachmittags 2 Uhr erfolgt nach Abholung des Schützenkönigs vom Gesellschaftshaus aus der Auszug nach dem Schützenplatz, wo sodann das Prämienziehen beginnt. Am Montag findet früh 10 Uhr im Schützenhausaal Frühstück statt. Dienstag abend wird das Fest mit einem Kränzchen und Preisverteilung im Schützenhaus beschlossen. Auf dem Schützenplatz ist eine ansehnliche Feststadt aufgebaut worden. Schaustellungen der verschiedensten Art sind vorhanden und werden dem Publikum hinreichend Gelegenheit geben, sich zu unterhalten und zu vergnügen. Unter anderem ist auch Krehlschwarz-Velodrom, das sich auf allen Schützenfesten guten Rufes erfreut, erschienen. Auf allen Sorten Fahrrädern, von der Draisine an bis zum modernsten Mover, können gelbte und ungeliebte Radfahrer ihre Kunst erproben. Im Varietesalon finden täglich zwei große Vorstellungen statt. Das erhoffte günstige Wetter vorausgesetzt, wird es dem Feste an gutem Besuche nicht fehlen.

Ueber den gestrigen Besuch des Königs bei den Feldbahnübungen berichtet der „Tr. Anz.“: Ganz unvermutet trafen gestern morgen in Meisen in mehreren Automobilen Se. Majestät der König und die königlichen Prinzen mit Gefolge ein, unter dem sich Generalleutnant Müller, Major Meister, Major v. Könniger, Se. Erzelenz der Kriegsminister General v. Hausen, Major D'Byun usw. befanden. Der stattlichen Kolonne hatten sich eine Anzahl Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes, darunter Oberst v. Lindeman, angeschlossen. Die Fahrt ging von Moritzburg über Großenhain nach der Ortshaus Station an die Gleise der Chemischen Fabrik v. Heyden gegenüber Schänitz, wo man um 8 Uhr 50 Min. früh eintraf. Se. Majestät ließ sich nun zunächst zwischen Ledwitz und Schänitz an dem Entladungsbahnhof kurz über die ganze Feldbahnübung orientieren und besah dann das Umladen von Gleismaterial von der Vollbahn auf die Feldbahn, sowie das Umladen von einer 4 Viertel gepulverten Lokomotive durch Mannschaften über eine Koptampe. Darauf bestiegen der König, die Prinzen und das Gefolge die Feldbahn und begaben sich zur Festpontonbrücke, die mit Fähnchen bunt geschmückt war. Hierauf begab man sich wieder mit Feldbahn zurück auf das rechte Ufer zum jenseitigen Uebergangsbahnhof. Nach eingehender Besichtigung fuhr man wieder mit Feldbahn auf den Abgangsbahnhof, auf die Westseite der Elbe zwischen Leutewitz und Schänitz, wo die bairische Eisenbahnbaukompanie unter Hauptmann Sonntag arbeitet. Auf dem rechten Ufer war Meldung durch den bairischen Oberstleutnant Schöffler erstattet worden. Bei Weßpitz erfolgte die Besichtigung der elektrischen Kraftanlage, der Feldschmiede, der Schraubenschneidemaschinen und sonstigen zum Betrieb gehörigen Anlagen. Um 10 Uhr 50 Min. begab sich die aus acht Personenautomobilen bestehende Kolonne nach Duga, wo durch eine sächsische und eine preussische Eisenbahnkompanie ein 23 Meter hoher Viadukt aus Holzstämmen erbaut wird. Der Konstruktions- und der Major Sommerfeld, gab die nötigen Erläuterungen und der König und die Prinzen bewiesen ihr lebhaftes Interesse durch mehrfache Zwischenfragen. Seine Majestät ließ sich auf dem Hauptplatz seine Landeskinder, die sächsische Eisenbahnkompanie, vorstellen und begrüßte sie sehr freundlich. Mit einem Besuch im Offizierskasino, wo ein Imbiß eingenommen wurde, endete die Besichtigung. Der König wird, wenn die ganze Anlage erst weiter fortgeschritten sein wird, nochmals eine Besichtigung vor-

nehmen. Nachgetragen sei noch, daß der Besichtigung auch der Inspektor der Berlestruppen Generalleutnant v. Pynder und der Kommandant der preussischen Eisenbahnbrigade Generalmajor Sturm beiwohnten.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Abzahlungsgeschäfte zum größten Teil die schlimmsten Feinde einer großen Menschenklasse sind, die jede gesunde Entwicklung und Aufblühen im Arbeiter- und kleinen Beamtenstande im Keime ersticken. Betrachte man sich einmal das Geschäftsverfahren dieser ehrenwerten Leute. Kommt da eines Tages ein solcher Vertreter eines dieser Häuser an die Tür einer ganz leidlich situierten Arbeiterfamilie. Die Frau ist allein anwesend; dies ist dem Vertreter gerade recht, sie hat wenig Ahnung von den Gefahren dieses Lebens. Der Mann traut seine Sachen unter großem Wortschwall aus; zeigt hübsche Teppiche, Uhren, Bilder, Wäsche usw. Geld ist nicht nötig, Geld brauchen wir nicht. Der armen Frau klopf das Herz um Leibe beim Anblick der Sachen, die sie sofort ohne Geld behalten kann, die paar Mark alle Wochen; ach Gott, wenn sie nur den schönen Teppich oder die schöne Uhr usw. behalten könnte, dies mühte sich ganz vorzüglich im Zimmer ausnehmen. Sie überlegt nicht lange und behält die Uhr. Jetzt hat der Mann leichtes Spiel und hängt ihr noch verschiedene andere Sachen an. Die ersten Raten werden bezahlt, wenn auch nicht ganz ohne Zwieser, denn man ist inzwischen zu der Erkenntnis gekommen, daß der Teppich, die Wäsche oder die Uhr doch reichlich teuer ist, man kann diese Sachen in den entsprechenden soliden Geschäften um 10 bis 12 Mark billiger kaufen; doch man tröstet sich, und da man die Rücklicht des Geschäftsinhabers, wegen der hier und da einmal verzügerten Abzahlung in Anspruch nehmen muß, kauft man weiter dort, denn zum Barverkauf langt das Geld nun nicht mehr durch die monatlichen Abzahlungen. In der richtigen Erkenntnis der Sachlage nun fordert der Händler auch immer ungerechte Preise. In der größeren und Großstadt endet das Spiel nur zu oft mit der vollständigen Verarmung, denn wie oft werden, um die Raten zu bezahlen, die gekauften Sachen wieder veräußert, und dann kommt laut Vertrag die Liebertretung, und das Strafgesetzbuch tritt in Tätigkeit usw. Man schaue nur einmal hin in die Vororte der Großstadt, wo der Abzahlungshändler seine Opfer sucht und findet, und mit Frauen wird man sich abwenden von soviel Elend, bringt doch in den meisten Fällen nichts hinein in die Dessenlichkeit, ja die Beteiligten wissen selbst nicht einmal, wie sie so in Not geraten konnten. Auf den herrlichen Mann mit den Uhren, Teppichen usw. kann doch kein Verdacht fallen. Von wieviel Tränen, wieviel Unglück könnten die Geschäftsbücher solcher Händler erzählen! Darum ist es angebracht, ernstlich vor den unlauteren Angeboten solcher Leute zu warnen. Ehe man etwas kauft, sich zu vergewissern, ob nicht derselbe Artikel auch in bekannten und renommierten Platzgeschäften billiger zu kaufen ist. Das Nichterhalten der Ratenzahlungen geht gewöhnlich bei der Rate los, bei welcher der Artikel bezahlt wäre, wäre er zu einem realen Preis verkauft worden.

Erledigt: die Schulstelle zu Gröba bei Deuben. Kollator: Ministerium des Kultus etc. Das gesellige Gehalt, die Vergütungen für Besorgung der Verwaltungsgeschäfte, für Fortbildungsschul- und Turnunterricht; außerdem freie Amtswohnung mit Gartengenuß. Bewerbungsgesuche mit sämtlichen Zeugnissen sind bis zum 1. September bei dem Kgl. Bezirksschulinspektor in Meisen einzureichen. Verheiratete Bewerber werden zunächst berücksichtigt.

Am Mittwoch trat in Zwickau der Landesverband der Saalinhäber im Königreich Sachsen zu seinem 6. Verbandstage zusammen, der aus dem ganzen Königreiche zahlreich besucht ist. Die Tagung wurde ein-

Liebertwölwiger Porter.

Lebhaft und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke. In Original-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Wiebeck-Bier-Niederlage, hier, Bettlerstr. 26.